



Nachfolgend möchte ich meine bisherigen Erfahrungen an der University of Oregon im Studienjahr 2015/16 teilen. Da die Themen Bewerbung, Finanzielles, Visum, etc. in anderen Berichten schon beschrieben sind, werde ich Empfehlungen zu anderen Gebieten abgeben.

## **Allgemeines**

### Orientierungswochenende Bad Herrenalb

Ich kann nur empfehlen am Orientierungswochenende in Bad Herrenalb teilzunehmen. Obwohl ein ordentlicher Studierender gewöhnlich alle organisatorisch relevanten Dinge bereits durchgearbeitet hat, ist das Treffen in Bad Herrenalb eine super Möglichkeit alle neuen „Oregonians“ kennen zu lernen. Hierbei stellen sich viele die Frage „Möchte ich überhaupt so viele Deutsche kennenlernen? Eigentlich plane ich meinen USA-Aufenthalt mit Amerikanern zu verbringen.“ Ich habe mich für den Mittelweg entschieden und bin damit glücklich geworden. Ich finde es schön zu wissen ein Stück „Heimat“ vor Ort zu haben und ab und an etwas deutsche Kultur zu leben. Ein bisschen Networking hilft außerdem bei der Schlafplatzsuche in Portland, Corvallis, Ashland, etc. Man sollte auch berücksichtigen, dass die meisten Amerikaner in der Ferienzeit nicht unbedingt herumreisen, sondern ihre Zeit daheim mit ihrer Familie verbringen. Der Gedanke alles, wirklich alles mit Amerikanern zu machen ist daher eher unrealistisch.

### Krankenversicherung

Bezüglich der Krankenversicherung kann ich MAWISTA-Student empfehlen. Sie ist mit nur 33,10€ pro Monat sehr günstig und genügt den strengen Anforderungen der University of Oregon. Da ich sie glücklicherweise noch nicht benötigt habe, kann ich nichts zur Abwicklung etwaiger Krankheitsfälle sagen.

### Wohnung/Wohnungssuche

Ein kontrovers diskutiertes Thema war die Wohnungssuche. Hierfür kann ich nur die Empfehlung geben, abzuwarten bis man in Oregon angekommen ist. Viele Studierende haben sich schon in Deutschland entweder für völlig überbeuerte Dorms oder luxuriöse Apartmentkomplexe entschieden um „nicht in eine Notlage zu geraten“. Diesbezüglich kann

ich nur zu etwas amerikanischer Gelassenheit aufrufen („take it easy“). Die University of Oregon bietet ein Home-Stay Program für die erste Zeit in Eugene. Im Rahmen dessen kann man eine gewisse Zeit bei einer ortsansässigen Familie verbringen, die Studenten aus anderen Ländern kennenlernen und helfen möchten. Da sich die Familien für das Home-Stay-Program selbst anmelden, darf man diese Hilfe gerne ohne schlechtes Gewissen annehmen.

Verglichen mit dem Wohnungsmarkt in Heidelberg ist Eugene eine entspannte Location. Um eine passende Wohnung zu finden kann ich drei Wege empfehlen: Mundpropaganda, Facebook-Housing-Group, Craigslist. Ich konnte am ersten Tag in Eugene eine mit \$375 (ohne Nebenkosten) im Vergleich sehr günstige Wohnung in guter Lage finden. Zu diesem Thema sei allerdings auch gesagt: amerikanische Standards sind nicht mit den Deutschen vergleichbar. Allen off-campus Häusern gemein ist eine schlechte Außenisolierung, dünne Innenwände und teilweise unzuverlässige Heizsysteme.

Mein Fazit: Keine Angst auf der Straße schlafen zu müssen, Wohnung vor Ort anschauen, dann Mietvertrag unterschreiben.

### International Student Orientation

Die University of Oregon bietet speziell für neuankommende Internationals die sogenannte International Student Orientation an. Zahlreiche Veranstaltungen auf dem wunderschönen Campus bieten gute Möglichkeiten neue Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen und Freunde zu finden. Klarer Nachteil dieser Organisationsform ist, dass keine amerikanischen Studierenden teilnehmen. Da sich erfahrungsgemäß die ersten Bekanntschaften zu Freundschaften entwickeln, wird das Potential amerikanische Freunde zu finden nachhaltig eingeschränkt.

## **Studium**

### Zertifikat/Letter of Mastery in International Business Communication

Das Lunquist-College of Business bietet für Studierende jeder Studienrichtung die Möglichkeit einen Letter of Mastery in International Business Communication zu erwerben. Das Programm ist eine einzigartige Möglichkeit sich mit verschiedensten Kulturen der Welt und ihrer individuelle Charakteristik (Werte, Einstellungen, Ansichten) zu beschäftigen. Multikulturelle Klassen bestehend aus Amerikanern und zahlreichen Internationals bieten ausgezeichnete Möglichkeiten sich über verschiedene Kulturen aus erster Hand zu informieren und Eigenheiten zu ergründen.

## Sports-Business:

Das Warsaw-Center of Sports Marketing der University of Oregon zählt zu den besten Sports-Business Einrichtungen der USA. Neben einer Konzentration im undergraduate Level bietet das Warsaw-Center of Sports Marketing ein MBA Programm und auch sonst zahlreiche Möglichkeiten sich mit ökonomischen Fragestellungen des Sports zu beschäftigen. Hierbei bietet sich insbesondere der Warsaw-Sports-Marketing Club an, der zahlreiche nationale und internationale Business Kontakte pflegt. So ist es ganz normal, dass man in den Kursen Gäste aus der Welt des Sports-Business (Baseball-Team Besitzer, NBA/NFL-Agents, ...) zu Besuch sind. Viele Professoren legen diesbezüglich einen Fokus auf effektives Networking und versuchen interessierte Studenten an Business Kontakte zu vermitteln. Aufgrund der Popularität des Warsaw-Centers und der Business-Nähe bekommt fast wöchentlich Praktikumsangebote speziell für Studenten der University of Oregon.

## Freizeit

### “GO DUCKS”

Die University of Oregon blickt auf eine einzigartige Sportgeschichte zurück. Ausgehend von einem exzellenten Track-and-Field Programm und nationalen Größen wie Bill Bowerman und Steve Prefontaine konnte die University of Oregon schon früh einen exzellenten Ruf erlangen. Außerdem gilt die University of Oregon als Geburtsort des Sportartikelherstellers NIKE. Firmengründer und Alumnus Phil Knight, der hier liebevoll „uncle-Phil“ genannt wird, pflegt eine sehr enge Beziehung zur University of Oregon und spendet regelmäßig große Summen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass zahlreiche Gebäude der Universität seinen Namen tragen (Knight-Library, Knight-Law-Center, Knight-Arena, etc.). Die University of Oregon hat ein Football Stadion mit 54.000 Plätzen, eine nagelneue Basketball/Volleyball Arena und das in Amerika sehr populäre Leichtathletikstadion Hayward Field. Da auf Letzterem regelmäßig die US Olympic Track and Field Trials ausgerichtet werden und der ganze Ort dann verrückt spielt, ist Eugene auch als TRACKTOWN USA bekannt.

Das Rec-Center wurde Anfang des Jahres 2015 neu eröffnet und kann völlig zu Recht nur als ein Palast des Sports bezeichnet werden. Nachdem man mit Hand Scan eingechekkt und sich beim Equipment Desk ein Handtuch ausgeliehen hat (der absolut beste Service „ever“), steht einem so ziemlich alles zur Verfügung was man sich denken kann: Kletterwand, Boulderwand, Tennis-Courts, Squashhallen, Basketball-Courts, Volleyball-Courts, Schwimmhalle mit Whirlpool, Fitnessgeräte jeglicher Art und in zahlreicher Ausführung, studentische Trainer an jeder Ecke, ... wirklich jede Beschreibung wäre unvollständig.

## Couchsurfing.org

Der an der Westküste der gelegene Bundesstaat Oregon ist eine einzigartige Location die Vereinigten Staaten von Amerika kennenzulernen. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sollten keineswegs unterschätzt werden. Meine Lösung ist Couchsurfing! Couchsurfing.org ist eine Internetplattform die es Reisenden ermöglicht kostenfrei bei echten Locals zu übernachten. Möchte man beispielsweise nach San Francisco reisen, so schreibt man Anfragen an verschiedene SF-Couchsurfing Hosts die zum Reisezeitpunkt ein Bett, eine Couch, oder nur einen Platz auf dem Boden frei haben. Je beliebter die Stadt desto anspruchsvoller und personalisierter muss die Anfrage (kann zum Teil schon fast einer Bewerbung gleichen) geschrieben sein. Hierbei empfiehlt es sich das Profil des Hosts gründlich zu studieren um dann gut begründet festzustellen, dass man zusammen eine super Zeit haben wird.

## **Fazit**

Meine durchaus hohen Erwartungen an meinen USA-Aufenthalt wurden an der University of Oregon voll erfüllt. Ich freue mich auf den zweiten Teil meines USA-Abenteuers und kann abschließend nur sagen: GO DUCKS!

